

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburg/Querfurt - 05.03.2014

Geiseltal

Nützliche Strohwürmer



Diese rautenförmig verlegten Strohwürmer sollen verhindern, dass der neu aufgebrachte Boden wieder abgetragen wird. (BILD: PETER WÖLK)

VON DIANA DÜNSCHEL

Die Böschungssanierung am Hafen Braunsbedra soll bis Monatsende abgeschlossen sein. Derweil plant die LMBV schon neue Maßnahmen für 2014: Erosionsschutz, schnelle Begrünung und die Stabilisierung der Fläche.

BRAUNSBEDRA/MZ. Das Material, das die Firma City Forest GmbH aus dem sächsischen Radeburg gerade an der Böschung des Geiseltalsee-Hafens in Braunsbedra-Neumark verarbeitet, ähnelt riesigen Strohwürmern. Sie werden auf dem steileren oberen Böschungsteil rautenförmig verlegt und mit Holzpflocken festgenagelt. Darüber kommt Mutterboden, dann wird Rasensamen aufgespritzt, und zum Schluss wird alles wiederum mit Strohmatte abgedeckt.

Erosionsschutz, schnelle Begrünung und die Stabilisierung der Fläche sind die wesentlichen Ziele dieser Maßnahme, erklärt Dietmar Onnasch, Abteilungsleiter Projektmanagement Sachsen-Anhalt des Bergbausanierers LMBV. Im Auftrag des Unternehmens war im Juni 2013 eine umfangreiche Baumaßnahme gestartet. 800 Meter Böschung galt es zu stabilisieren, weil die Erde 2010 aufgrund eines Grundwasser-Staus auf 70 Metern Länge teils anderthalb Meter absackte. 100.000 Kubikmeter Boden mussten bewegt werden, um die Erde rund fünf Meter tief abzutragen, eine Drainageschicht einzubauen und die Böschung neu herzustellen. Etwa 1,5 Millionen Euro galt es dafür zu investieren (die MZ berichtete). Die Maßnahme ist Voraussetzung, um am eigentlichen Hafengelände weiterzubauen.

„Alles in allem hat es richtig gut funktioniert“ Wenn es nicht doch noch einen Wintereinbruch gibt, sei das Projekt Ende März abgeschlossen, schätzt Dietmar

Onnasch ein. Das ist allerdings mehrere Monate später als ursprünglich geplant. Man habe erst im Zuge des Bodenaushubs tatsächlich festgestellt, welcher Aufwand für die Böschungssanierung nötig war, sagt Dietmar Onnasch auf die Frage, weshalb es zu der Verzögerung kam. Auch sei es im Winter ungünstig gewesen, diese letzten landschaftspflegerischen Arbeiten zu beginnen. Zudem habe die LMBV auch die Vorhaben der Stadt Braunsbedra nicht behindert, die von vornherein erst im Frühjahr beginnen sollten.

„Alles in allem hat es richtig gut funktioniert“, schätzt der LMBV-Mitarbeiter ein und zeigt zum Beweis auf zwei silberne Pfähle mitten in der Böschung. Das seien zwei neu eingesetzte Pegel, mit Hilfe derer ja schon überall rings um den Geiseltalsee die Grundwasserstände regelmäßig gemessen werden, erklärt er. Erste Kontrollen hätten gezeigt, dass der Zweck der Baumaßnahme erfüllt sei. Denn die LMBV hatte nach dem Absacken von Böschungsteilen als eine wesentliche Ursache ausgemacht, dass das Grundwasser nicht vom Ortsteil Neumark bis in den See ablaufen konnte, sondern sich staute. Dieses Problem soll nun der Vergangenheit angehören.

Auch die Berge an Erdboden, die sich zwischenzeitlich vom Hafen bis zum ehemaligen Addinolgelände in Krumpa auf türmten, sind fast vollständig verschwunden. Die Erde war nach dem Aushub auf ihre Wiederverwendbarkeit überprüft worden. Was sich eignete, wurde mit einem Kalk-Zement-Gemisch aufbereitet und neu eingebracht. Ungeeignetes Material wurde mit Lkw in Richtung Halde Pfännerhall transportiert und in Höhe der früheren Brikettfabrik Braunsbedra ins Gelände eingebaut. „Sobald dort Grün sprießt, wird von der Maßnahme nichts mehr zu erkennen sein“, so Dietmar Onnasch. Das gilt auch für die ausgelegten Strohwürmer und Strohmatte. Wie der

zuständige Projektleiter der City Forest GmbH auf MZ-Nachfrage erklärt, verrottet das Stroh im Laufe der Zeit. Es dient bis dahin aber als Nährstoffspeicher und zur Feuchtigkeitsversorgung. Übrig bleiben soll lediglich ein schöner grüner Rasen. Die Spezialanfertigung kommt übrigens ursprünglich aus dem Hochwasserschutz.

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/merseburg-querfurt/geiseltal-nuetzliche-strohwuermer,20641044,26480556.html>

Wie geht es weiter?: <http://www.mz-web.de/merseburg-querfurt/wie-geht-es-weiter--stadt-braunsbedra-in-den-startloechern,20641044,26480554.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)